

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Einiges über Sesien. — *Agrotis florida* Schmidt — *Agrotis rubi* Vieweg. — Kleine Mittheilungen. — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Einiges über Sesien.

1) *Sesia muscaeformis* View. (philantiformis Lasp.)

Dieser in der Gubener Gegend nur vereinzelt vorkommende Falter ist hier an meinem neuen Wohnort Forst in der Niederlausitz stellenweise nicht selten.

Seine Flugzeit beginnt etwa Mitte Mai und reicht bis Anfang Juli. Die in den Wurzelstöcken der Grasnelle (*Statices armeria*) lebende Raupe überwintert und ist Ende April bis Mitte Mai erwachsen, die Puppenruhe dauert 10 bis 14 Tage. Der Falter fliegt an sandigen mit Grasnellen bewachsenen Feldrainen und Bahnböschungen. Er ruht mit Vorliebe an den dünnen vorjährigen Blütenstengeln seiner Futterpflanze oder setzt sich an die Stengel vom Feldbeifuss (*Artemisia campestris*.) Während der heissen Tageszeit fliegt *S. muscaeformis* lebhaft im Sonnenschein umher, so dass man sie nur mit Netz erbeuten kann. Bequemer ist der Fang in den späteren Nachmittagsstunden: mit dem Cyanglase in der Hand beobachtet man die vortin erwähnten Stellen. Die Sesien lassen sich gleich den *Zygaenen* leicht in das Glas streifen.

Bei dieser Gelegenheit habe ich auch des Oefteren Pärchen in Copula angetroffen. Die Zucht von *Sesia muscaeformis* ex ovo bis zum Falter dürfte quantitativ wohl eine der mühelosesten und lohnendsten von allen Sesien sein.

Zu diesem Zwecke ist es erforderlich, im Monat April eine grössere Anzahl von Grasnellen mit der sie umgebenden Erde auszustechen und in einen Kübel oder noch besser in grössere, hinreichend tiefe Blumentöpfe zu pflanzen. Von den in Copula gefundenen, bezw. von den einzeln erbeuteten ♀♀ setzte man zwecks Eierablage ein oder mehrere ♀♀ in die mit Netzgaze pp. überbundenen Töpfe, die den Sonnenstrahlen thunlichst auszusetzen sind. Nach erfolgter Eierablage, d. i. wenn die ♀♀ ihre irdische Laufbahn vollendet haben, kann die Gaze abgenommen werden. Der richtige Grad der Feuchtigkeit, wie er einerseits zur Erhaltung der Pflanze

notwendig ist, andererseits aber auch nicht zu hoch sein darf, um die Existenzbedingungen der Räumchen nicht in Frage zu stellen, dürfte leicht zu erzielen sein, wenn die Behälter, wie es ja bei allen Blumentöpfen der Fall ist, unten mit einem Loch versehen sind und ins Freie gestellt, bezw. eingegraben werden können. Durch das an der Unterseite befindliche Loch ist das Abfließen allzu grosser Wassermengen — beispielsweise in Folge starken Regens — gesichert. Die Töpfe bleiben entweder bis zum nächsten Frühjahr im Freien, oder aber werden, falls ein beschleunigtes Ausschlüpfen der Falter beabsichtigt wird, im Spätherbst in einen trockenen Keller und später nach Eintritt des Winters in ein warmes Zimmer gestellt. — Falls einige der verehrten Herren Mitglieder die Zucht dieser Sesie versuchen wollen, stehe ich vom Anfang Mai ab mit lebenden befruchteten ♀ gern zur Verfügung, wie ich dann auch eine grössere Anzahl von spannwischen oder frisch gespannten Faltern im Tausch abgeben kann.

Adolf Voigtmann, Forst (Lausitz.)

Agrotis florida Schmidt — *Agrotis rubi* Vieweg.

Im Jahre 1859 beschrieb der inzwischen längst verstorbene Kreiswundarzt Franz Schmidt aus Wismar, ein eifriger Sammler und gewissenhafter Erforscher der mecklenburgischen Microlepidopteren-Fauna, in der Stettiner entomolog. Zeitung die in Rede stehende *Agr. florida* als neue Art. Da ihm später Zweifel über die Artberechtigung derselben aufstiegen, er auch wohl von anderen Forschern darauf aufmerksam gemacht wurde, so widmete er sich in den folgenden Jahren besonders der Erforschung dieser Art und gab 1879 im 33. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg seine Ansicht dahin kund, dass ein Saison-Dimorphismus vorliege, indem *florida* die Frühlingsgeneration und *rubi* die Herbstgeneration sei. Dass Schmidt's Ansicht die richtige war, wozu er nach jahrelangem, eifrigem

Raupenstudium kam, wurde später durch die Eizucht von Eiffinger-Frankfurt a. M. bewiesen. Welches Verdienst die Vereinsmitglieder Herr Professor Papst, sowie die Herren Schilling und Grunack bei der Erforschung der Naturgeschichte der *Agr. florida* haben, ist mir leider nicht bekannt, und bin ich für eine diesbezügliche Belehrung sehr dankbar. Wünschenswerth ist es, dass *florida* bald aus den Katalogen als eigene Art schwindet!
H. Schröder, Schwerin, Mecklbg.

Kleine Mittheilungen.

Papilio alexanor Esp.

Vielfache Anfragen veranlassen mich zu der Ergänzung meiner Mittheilungen in No. 19 der Ent. Ztsch., dass die auf flache Brettchen angesponnenen lebenden Puppen in horizontaler Lage, Puppenseite unten, aufbewahrt werden müssen, um mit Erfolg den Falter zu ergeben.
A. Grunack.

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1901/1902 ging noch ein:

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 47 657 831 985 1182 1394 1764 1922 2538 2548 2552 2584 2718 2735 2847 2879 2891 und 2893.

Der Beitrag für das 2. bis 4. Vierteljahr mit 3,75 M. von No. 2142 2973 2979 und 2987.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 188 497 573 828 908 912 1125 1208 1265 1310 1322 1360 1382 1481 1494 1500 1508 1518 1525 1526 1605 1652 1667 1690 1772 1775 1821 1859 1861 1925 1946 1957 1969 1972 1996 2009 2050 2168 2207 2264 2266 2301 2354 2368 2384 2391 2445 2518 2570 2588 2599 2605 2628 2731 2763 2798 2799 2824 2838 2856 2894 2942 2962 2970 3016 3021 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3066 3067 und 3068.

Der Beitrag für das 4. Vierteljahr mit 1,25 M. von No. 82 88 827 1285 1539 2330 3061 3062 3063 3064 3065 3069 3070 3071 3072 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3085 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 und 3106.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No. 827 1859 2947 3016

3021 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3036 3037 3038 3040 3041 3042 3043 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3071 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 und 3106.

Guben, Pförtenerstrasse 3,
den 21. Februar 1902.

Der Kassierer
Paul Hoffmann.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Januar 1902 ab:

- No. 3107. Herr Fr. Paterok, Pfarradministrator, Lubitzko b. Lublinitz, Ober-Schles.
No. 3108. Herr G. Weyrauch, Matthiasstrasse 96, Breslau.
No. 3109. Herr Dr. med. C. Heidelberger, Mügeln b. Pirna, Sachsen.
No. 3110. Herr Peter Weyer, Buchdrucker, Paulinenwäldchen b. Aachen.

Briefkasten.

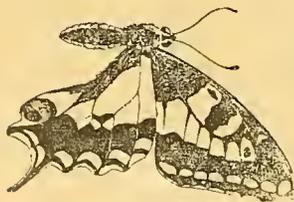
Herrn S. in S. Sie fragen an, ob *Malacosoma alpicola* nur eine Höhenform von *Malacosoma franconica* sei. Selbst Staudinger, welcher als der grösste Lepidopterologe des 19. Jahrhunderts anerkannt werden muss, so viel auch manche bemüht sind, seine Verdienste zu schmälern, hat nicht gewagt, diese Frage endgiltig zu entscheiden, obgleich ihm ein so umfangreiches Material zum Vergleichen zu Gebote stand, wie wohl keinem zweiten. Je mehr einer darwinistischen Ansichten huldigt, desto mehr wird er geneigt sein, der *alpicola* die eigenen Artrechte zuzusprechen. Dass die Raupen von *franconica* und *alpicola* in Farbe und Zeichnung sehr von einander abweichen, darf bei Entscheidung dieser Frage nicht den Ausschlag geben, weil gerade die Raupen der *Lasiocampiden* an den verschiedenen Lokalitäten, ja sogar in verschiedenen Jahrgängen ganz ungläublich abändern.

Herrn H. in Z. Kleine Beträge für nicht mehr ausführbare Bestellungen werden im Interesse und zur Verfügung des Einsenders der Kasse überwiesen.
R.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“

müssen spätestens am 11ten und 27sten, bezw. bei Monaten mit 31 Tagen am 28sten, für den Anzeiger am 8. und 22sten einse jeden Monats früh 7 Uhr mir vorliegen.

Undeutlich geschriebene Inserate finden keine Aufnahme; bei später gewünschten Wiederholungen oder Aenderungen ist das ganze Inserat nochmals beizufügen.
H. Redlich.



Im Monat April ist bei den meisten Mitgliedern der Beitrag fällig! Die Nichtzahlung desselben gilt als Austrittserklärung, wenn nicht Stundung nachgesucht wird. (§ 8 d. St.)

Beiträge sowohl wie die erfreulicher Weise von einem grossen Theile der Mitglieder bereits abgegebene Erklärung, dass Einziehung durch Nachnahme gewünscht wird, sind an den Herrn

Vereinskassierer Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstrasse No. 3, direct einzusenden.

Mitglieder, welche mit Ablauf des Vereinsjahres am 1. April auszuschneiden beabsichtigen, werden ersucht, mir dies alsbaldigst mitzuthellen, damit dem Vereine unnöthige Kosten erspart bleiben.
H. Redlich.

Vereinslager.

Etiquettenliste (Sammlungsverzeichniss) der Grossschmetterlinge von Europa nach dem Catalog Staudinger und Rebel von W. Neuburger-Berlin 2 M. 5 Pf.

Neueste Lepidopteren-Liste No. 45 von Dr. Staudinger u. Bang-Haas, nach dem Catalog von Staudinger u. Rebel, 1 M. 55 Pf. vom Vereinslager franco erhältlich.

Es wird gebeten, Beträge für aus dem Vereinslager entnommene Sachen nach unbeanstandeter Abnahme alsbaldigst einzusenden.
H. Redlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schröder H.

Artikel/Article: [Agrotis florida Schmidt - Agrotis rubi Vieweg 89-90](#)